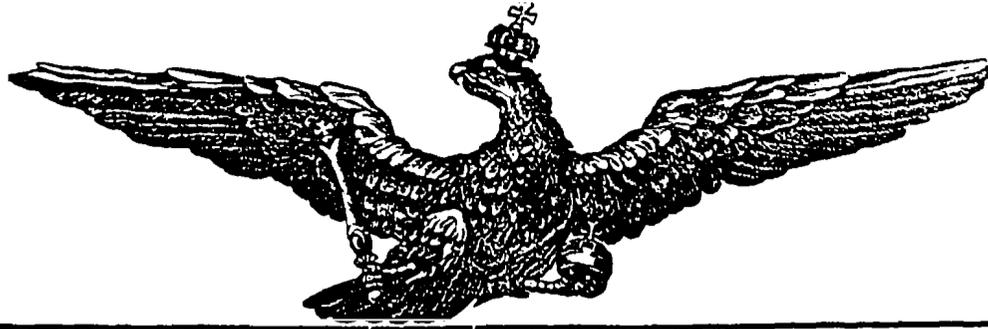


Teltomer Kreisblatt.



Erscheint
Mittwochs u. Sonnabends
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 10 Sgr.

Annahme von Inseraten
in der Expedition Schöneberger Ufer 36e.
sowie
in sämtlichen Annoncen-Bureaux
und den Agenturen im Anzeig.

No 69.

Berlin, den 28. August 1878.

23. Jahrg

A m t l i c h e s

Berlin, den 22. August 1878.

Seitens des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg sind zu Standesbeamten bezw. Standesbeamten-Stellvertretern ernannt worden

- Herr Domainenpächter **Zacher** zu **Knopitz**, an Stelle des von **Brusendorf** verzoogenen Herrn Rittergutsbesizers von **Kandow** zum Standesbeamten des Standesamtsbezirks Nr. XXXI. „**Groß Rienitz**“
- Herr Gemeinde-Vorsteher **Dähne** zu **Knopitz** an Stelle des Gemeinde-Vorstehers **Eggert** zu **Brusendorf** zum Standesbeamten Stellvertreter desselben Bezirks,
- Herr Wirthschafts Inspector **Cunow** zu **Groß Beuthen** zum zweiten Standesbeamten-Stellvertreter des Bezirks Nr. XV „**Groß Beuthen**“

Namens des Kreis-Ausschusses des Kreises Teltow.
Prinz Handjery.
Königlicher Landrath.

Berlin, den 23. August 1878.

Bekanntmachung.

Der Schlächtermeister **Albert Wolff** hier selbst beabsichtigt auf seinem zu **Friedenau** Ringstraße Nr. 37 belegenen, im Grundbuche von **Friedenau** verzeichneten Grundstücke nach Maßgabe der eingezeichneten Zeichnungen und Beschreibungen eine Schlächtereier zu errichten.

Dieses Vorhaben bringe ich hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Einwendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen bei mir anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden in meinem Bureau hier selbst, **Flottwellstraße Nr. 3** zur Einsicht aus.

Der Königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Bei der engeren Wahl eines Reichstags-Abgeordneten für den Wahlkreis Teltow, **Beeskow-Storkow**, Stadt **Charlottenburg** haben

im Beeskow-Storkow'schen Kreise von 4476 St., Feldmarschall Graf Moltke 3091 Stadtv. Wöllmer 1385
im Teltow'schen Kreise von 15086 „ „ „ „ dto. 7090, dto. 7996
in der Stadt Charlottenburg von 3766 „ „ „ „ dto. 689, dto. 3077
in Summa von 23328 St., Feldmarschall Graf Moltke 10870, Stadtv. Wöllmer 12458 St.

erhalten. Die Majorität beträgt 11665 Stimmen,
und es ist somit der **Stadtverordnete Wöllmer zu Charlottenburg** zum Reichstags-Abgeordneten gewählt.

Der Landrath
Graf Platen.
Wahlkommissar für den 10. Wahlkreis.

U n t e r h a l t e n d e s.

W a n d l u n g e n.

Von **M. Widdern.**
(Fortsetzung.)

Minuten vergingen — die Augen der Excellenz gingen in fieberhafter Aufregung an der Thür — es schien ihm eine Ewigkeit bis sie sich wieder öffnete. Endlich —!

„Hier haben Sie Ihre Tochter,“ sagte **Ellen** und führte dem **General** ein wohlgestaltetes schlankes Mädchen zu. Das Haar des Kindes hing gelöst fast bis zu den Füßen herab — die gelbe Schminke war von den Wangen gewischt.

„Wanda!“ Die Excellenz schrie grell auf „Mein Kind — mein Kind — wer that Dir das — wer

Berlin, den 22. August 1878.
Der trigonometrischen Abtheilung der königlichen Landesaufnahme ist halbjährlich davon Mittheilung zu machen, ob an den Festlegungssteinen Verrückungen oder Beschädigungen oder ob an den Kirchthürmen und anderen hervorragenden Baulichkeiten, welche als trigonometrische Fixpunkte bezeichnet worden, durch Umbau oder auf andere Weise Veränderungen vorgekommen sind.

Wo dies der Fall ist, ersuche ich die Ortsbehörden des Kreises, mir binnen 14 Tagen Bericht zu erstatten.

Der Königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Potsdam, den 6. August 1878.

Bekanntmachung

betreffend die Verpachtung der **Domaine Weselitz**.
Da der am 26. v. Mts. zur Verpachtung des im Kreise **Prenzlau** liegenden **Domainen Vorwerks Weselitz** abgehaltene Licitationstermin bei gänzlichem Mangel an Concurrrenz ein durchaus nicht entsprechendes Resultat gewährt hat, haben wir unter Ablehnung der Zuschlagsurtheilung zur Verpachtung dieser **Domaine** einen anderweiten Termin

auf den **25. September d. J.**

Vormittags 11 Uhr, in unserem Sitzungssaale vor dem Herrn **Regierungsrath Freiherrn von Uslar-Gleichen** anberaunt. Das **Vorwerks-Areal** enthält im Ganzen 509,341 Hectar. Das **Pachtacker-Minimum** ist auf 30,000 Mark, das von den Pachtbewerbern nachzuweisende disponible Vermögen auf 125,000 Mark festgesetzt.

Pachtbewerber können das Nähere in unserer **Bekanntmachung** vom heutigen Tage im öffentlichen Anzeiger zum 33. Stücke unseres Amtsblattes und in dem am 16. d. Mts. erscheinenden **Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats Anzeiger** ersehen.

Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

Beeskow, den 22. August 1878.

Bei der engeren Wahl eines Reichstags-Abgeordneten für den Wahlkreis Teltow, **Beeskow-Storkow**, Stadt **Charlottenburg** haben

im Beeskow-Storkow'schen Kreise von 4476 St., Feldmarschall Graf Moltke 3091 Stadtv. Wöllmer 1385
im Teltow'schen Kreise von 15086 „ „ „ „ dto. 7090, dto. 7996
in der Stadt Charlottenburg von 3766 „ „ „ „ dto. 689, dto. 3077
in Summa von 23328 St., Feldmarschall Graf Moltke 10870, Stadtv. Wöllmer 12458 St.

erhalten. Die Majorität beträgt 11665 Stimmen,
und es ist somit der **Stadtverordnete Wöllmer zu Charlottenburg** zum Reichstags-Abgeordneten gewählt.

Der Landrath
Graf Platen.
Wahlkommissar für den 10. Wahlkreis.

beging diese Infamie — dieses schandwürdige Verbrechen — sollte der **Caplan** —“

Der junge **Priester** hatte seit dem Eintritt **Ellen's** regungslos in der Fensternische gelehnt und der ganzen Scene den Rücken gefehrt, jetzt suchte er zusammen, er wendete sich rasch dem **General** zu. „Das glaubten Sie von mir, **Excellenz**?“ fragte er und eine flammende Röthe zuckte über das eben noch so todtbleiche Gesicht — „freilich, auch ich habe gefehlt — aber in anderer Weise, als Sie denken — ich ahnte das Verbrechen und wußte, daß seine Urheberin Ihre Gemahlin sei — und dennoch schwieg ich — weil ich ein Feigling war — der einen Preis — einen armen, betrogenen Preis nicht um das Glück seines Lebensrestes bringen wollte, **O, Excellenz** — ich kenne diese **Diana** — ich war jung unerfahren, da sah ich sie zuerst in einem unserer besuchtesten

Badeörter — ich sah sie am **Roulette** — auf **Bällen** und **Concerten** und überall huldigte man ihr — umschwärmte man sie. — Sie hatte erfahren, daß ich der **Sohn**, der **Pflegeohn** eines sehr reichen Mannes war und sofort schenkte sie mir, dem jungen Studenten der **Jurisprudenz**, ihre Aufmerksamkeit — Anfangs fühlte ich mich geschmeichelt — ich machte ihr reiche Geschenke, aber dann belehrte ein Zufall mich über die **Vergangenheit** dieses Mädchens — und ich zog mich von ihr zurück noch ehe sie mich eigentlich in ihren Schlingen gefangen. Jahre waren darüber vergangen — das **Schicksal** hatte mich dunkle Bahnen geführt — aus dem **Flotten**, **Lebensfrischen** Studenten — war ein **Priester** geworden. Da erhielt ich eines Tages einen **Brief** von mir unbekannter **Damenhand** — die **Freiin von Hagen** ersuchte mich, die **Caplanstelle** auf ihrem Gute anzunehmen und zugleich der **Lehrer** ihrer **Tochter** zu werden sie deutete schon damals daraufhin, daß das **Kind** geistesschwach sei. Als ich in **Ihr** Haus kam, **Excellenz**, glaubte ich anfangs auch an das **Mädchen**, das mir die **Intrigant**in aufgebunden, glaubte daran, trotzdem ich zu meinem großen **Erstaunen** in der **Freifrau** die einstige **Bade-söhne** erkannte, die berühmteste **Diana de Britton** — allmählig, ganz allmählig tagte es in mir, trotzdem mir das **Kind** nie geklagt — ich durchschaute die **Machinationen** des **schamlosen** Weibes — **Excellenz**, verzeihen Sie mir, daß ich so unumwunden spreche — aber ich bin überzeugt, Sie betrachten nach diesen **Enthüllungen** jene **Frau** selbst nicht mehr als Ihrer **würdig** — — also, wie gesagt, ich durchschaute sie — ahnte daß das **Kind** blödsinnig sein sollte — für immer unzurechnungsfähig, damit Sie **Herr General**, Ihre **Gemahlin** zur **Universalerbin** machen und **Wanda** für immer unter die **Curatel** ihrer **Stiefmutter** stellen sollten — ich ahnte — ich wußte das und zu **tausend** Malen wollte ich vor Sie **hinetreten**, um Ihnen die **Wahrheit** zu zeigen — aber das **Wort** erstarb immer wieder auf der **Lippe** — — und ich schwieg!“

„Wube,“ knirschte der **General** — „Wube — Du lägst — wie kannst Du es wagen, so meine **Gemahlin** zu beschimpfen? — Ruft sie her,“ schrie er in höchster **Leidenenschaft** — „damit sie sich vertheidige —!“

Der **Caplan** suchte mit der **Achsel**. „Ich verzeihe Ihnen, **Excellenz**,“ sagte er — „was aber die **Freifrau Diana von Hagen** anbetrifft, so werden Sie sie wohl nie wieder sehen! — In einigen abgebrochenen Zeilen hat sie mir mitgetheilt, daß Sie erfahren, wie Sie, **Herr Doctor**,“ — er verneigte sich leicht gegen den **Arzt** — „identisch seien mit einer ihr sehr bekannten **Personlichkeit** aus **Neu-Orleans**. — **Excellenz**,“ setzte er feierlich hinzu — „es ist mir sehr schmerzlich, Ihnen auch diese Mittheilung zu machen — aber, **Excellenz**, die **Frau**, welche Jahre lang an Ihrer **Seite** geherrscht — tanzte einst für **Geld** in einem **Café-Chantant** in **Neu Orleans** — sie entfloh mit einem **Betrüger** — jenem **Manne** der später die **Rolle** ihres **Oheims** spielte, der **Pseudo-Bicomte Gerard de Britton** — der in **Wahrheit** ehemals die vornehme **Damenwelt** von **Paris** freijerte. — Und jetzt — sie fürchtete den unvermeidlichen **Zusammenstoß** — und machte sich mit ihrem **sauberen Helfershelfer** aus dem **Staub**!“

Ein **wilder**, **markerschütternder** Schrei und die **Excellenz** lag am **Boden** — aber noch war die **Lebenskraft** nicht erloschen in dem armen, allen **Körper** — und es gelang den **angestregten** **Bemühungen** **Doctor Hellmuth's** bald, ihn wieder zum **Bewußtsein** zu erwecken. Er schlug matt die **Augen** auf, und als er dem **Blick** des **Doctors** begegnete, legte er die **Hand** auf das **Herz**. „Das hat getroffen,“ stöhnte er — „und geht mir an's **Leben** — thun Sie nichts dagegen, **Doctor** — reichen Sie mir kein **Medicament** — ich nehme es doch nicht — aber —“ er fuhr sich mit der **Hand** über die **Stirn**, als wollte er damit seine **Gedanken** lichten —